

Nicht aber bei vernunft'gen Leuten,
 Die dies nicht als vernünftig deuten.
 Bist du so klug, daß du darum
 Kannst schelten ganze Länder dumm? ¹⁾
 Und weißt doch nicht, was Kurzweil deut',
 Wie man sich rüstet sie zur Freud',
 Und daß man gar dann viel vornimmt,
 Was sich zu andrer Zeit nicht ziemt,
 Und daß man, ladet man zur Freude,
 Sich anders zeigt als im Leide!
 Bist du vielleicht gar der Fantast,
 Der Witz besitzt in solcher Last,
 Daß er vor ängstlichen Anschlägen
 Nicht duldet Lachen und freudig Regen?
 Nein! Denn das zeigt dein Gedicht,
 Daß nicht so ernsthaft dein Gesicht,
 Dieweil zu Kuhkoth erst den Brei
 Du machst, um dann zu kälbern ²⁾ frei;
 Dir ist aus eingefognem Meid
 Verhaßt die Kurzweil braver Leut',
 Du thust, wie auch die Giftpinn' thut es,
 Die nicht in Gift kann wandeln Gutes
 Und nie sich will gefallen lassen,
 Was jene thun, die sie muß hassen.
 Doch, wer getroffen ist vom Meide,
 Gedeiht, dem Meider selbst zu Leide.
 Ja, bist du denn so hoch erfahren,
 Daß du viel Völker hältst für Narren,
 Und weißt nicht, oder willst nicht wissen,
 Weßhalb in Ansehn stehn die Schießen
 Und wie zu diesen man erscheint
 Als Nachbarn und als gute Freund',

1) Vergl. oben S. 54, Vers 15 ff. — 2) Dasselbe was kälberieren.